

Von offenen Schädern. 95.

viel/ damit wäsch es sauber mit ein tüchlein auß/ vnd zettel ihm das Pulver alle tag zweymal drein/ vnd gib ihm nichts anders zurincken dann den vorigen Tranck.

Wann einer aber ein alten Schaden hat von den Franzosen/ darzu kein fluss geschlagen were/ dem hilff also: Nimb Spinneweb äschen/mach ein pulver dar auß/ der nimb 2. loht/ Weinstein äsch 4. lot/alte verbränte schuh äsch 6. lot/ zettels ihm drein vndereinander/ vermisch zum tag 2. mal/ vnd allemal damit gerieben/ das das Blut darnach geht/ es heilet.

Das XVI. Capitel.

S einer aber ein Französichen Schaden an der Nasen het/ oder am Angesicht/ der neme allein gebränte Schuh äschen/vñ zettel es darein/ vnd wäsch den Schaden zuvor auß mit Birckenrindenöl/ oder Birckenwasseröl/ doch soll man eigentlich wissen/ was es für ein Schade sey/ nicht das ihn geschehe wie dem Herr Gabriel Hächhern zu Hagen.

Hagenaw / welcher 23. Jahr ein offener
 Schaden gehabt am Angesicht / auff der
 Lincken Seiten / vnd mancherley Fan-
 tasten vnd Landfahret / auch wol Docto-
 res darüber kofmen sein / welche den scha-
 den nit verstanden haben / sondern ist ein
 Vngesaltsener Schade gewesen / welchen
 ich geheilt habe in dem 54. Jahr mit dem
 Federkraut / vnd Birckenöl / per descen-
 sum distillirt / auch solchen Schaden zu
 Weißlingen an einem Burger / Jacob
 Warten genant / allein durchs Feders-
 kraut: Solchen Schaden hat auch Luren
 von Xysach Landvoigt im Algem hauß-
 frau in die 11. Jahr gehabt / ist auch von
 einem gesaltsenen Fluß gewesen / ist 15.
 mal im holtz gelegen / etlich mal zu 18. wo-
 chen / von alleden Doctoren an jr versucht
 worden / die zu Costniz / Basel / Straß-
 burg / Freyburg / Oberlingen / Lindaw /
 auch Augspurger Doctores / etliche viele
 mal gereucht vnd geschmiert ist worden /
 vnd im 52. Jar von mir Curiert / wie ge-
 sagt wirt werden / noch zwen Sön vnd
 eine

eine Tochter/darnach gehabt.

Zuletzt vnd zum Beschluß/ wann sich ein Farnköfischer schad gar nit erheben wollt/ so muß man ihme die Speiß auch besträwen mit diesem nachbeschriebenen Pulver/ damit der Gallgeist vnnnd das grob häßlich wässerige blut gereinigt werde/ vnd seiner alten Natur wider bracht. Das Pulver mach also : Nim Scabiosenwurzel 9 lot/ Kreuzwurzel 6 lot/ Ehrenpreis 7. lot/ Reponciawurzel/ Angelicawurzel/ Liebstöckelwurzel/ jedes j. lot/ Diese stück mach alle zu pulver/davon gib ihm in aller Speiß/ auch morgens vnd abendts/ mit dem Trancß ein halb lohe auff ein mal/ oder mehr/ wirdt ihm des ganzen Leibs Blutadern/Nerven/ Arterien/ Muscülen/ Fell vnd Fleisch/ alles durchdringen. Darzu mögen jr im auch vnderweilen ein Schweißbad machen/ das allein der dampff zum Leibe gehe/vnd der Kopff sich aufziehe. Das Bad mach also: Nim Ephenblätter/ so vndern Weidenbäumen wächst 20 handvol/ Hundszungen

R

zungen

zungenkraut/ mit den roten Blumen 6.
 handvol/ Liebstöckelkraut 2. handvol/
 wild Sennepekraut vier handvol/ weissen
 Wein 30. kandel/ Wasser 50 kandel/
 laß es wol sieden/ darnach ihn darauff
 schwissen lassen/ alle Tag des Morgens
 nüchtern ein mal/ vber 4. oder 5. ein fris
 sches Bad gemacht/ das thue 10. oder 12
 Tag. Diß wirt so grausame vn sauber
 keit von ihnen treiben das vnseglich ist.

Das XVII. Capitel.

SD aber einer einen alten Schaden
 hette an Schenckeln oder Arm/ der
 gar flüßig were/ vnd sich nicht heil
 en wolt lassen/ so nimb Epherlaub von
 den Felbern oder Weiden 10. handvol/
 Birckenrinden der innerlichen vier oder
 5. Pfund/ stoß sie fein grob/ thu sie in
 einen Kessel oder Topff/ schütt wein vnd
 wasser darüber daß genug sey zum schen
 ckel/ sied es gar wol/ bāhe ihm den Schen
 ckel darauff/ darnach gar sauber außge
 wāschen/ vnd getrücknet/ darnach werffe
 ihme

Von offenen Schäden 99

shme des Pulvers genugsam darein mit Lerchenschwam/ wie zuvor gesetzt ist/ bis er heil ist/er wirt sich nicht widern.

So einem solcher Schad widerführe von einem Schlier oder Kolben/ darzu nimb des Hundszungenkraut/ siede sie in wasser vnd Wein/ bāhe ihm die gemache damit/ doch nit gar heiß/ so zeucht es ihm einen grossen schleim heraus/ vnd schlag ihm darnach das Kraut wie ein Pflaster fein lawlecht warm darüber/ zum Tage 2. mal/ So es vffbricht/ so zettel ihm von der gebranten Schuhe äschen/ wie zuvor gesagt ist/ darein/ es heilet ihm von grundt herauf.

So viel von dieser Bettel Kranckheit/ vnd ist auch zu wissen bey dieser Kranckheit/ das dieser Kranckheit geist Gallfüchtig ist/ durch 2. Feuchtigkeiten/ die eine ist vergiftung des Bluts/ dardurch dann die enzündung kompt/ vnd darumb das die Fäule darinnen ist/ wie eines Aufseigen/ So nimpts das geäder an in diesem constrictu, darinnen die Natürliche

X ij mate

materi herausscher geht/des süßen Schwefels vnd Marcksaffts der Nerven/ durch die Arterien getriben/welcher geist gleich ist wie ein auffsteigender roter Weingeist/welcher den Arterien zugeneigt ist/ darumb er die falsche materi treibt/bis hinauff ins Haupt. Seine Materia/ Substantz vnd Geist/ist ein Subtile Hitz/ mit einer groben kälte/ durch die Confrication erkündt/ vnd heiß wirdt. Dann die oscula arteriarum, neruorü, durch hilff der graden Jovis/ stehen in solcher Confrication offen/dardurch die materia verursacht wirt/sich hinein zutreiben/ vnd solches geschicht nicht alsbald oder geschwind/das er im selbst wol zuvor kommen kan/ Also/ so bald das geschäft auß ist/ ehe einer trucken begint zu werden/ dann so lang er naß ist/ so gehen sie nicht hinein. Nes die Händ darinn/ vnd oberstreich vñ das Geschäft/ vnd vnder dem Nabel herumb/ so gehn die oscula wider zu/ vnd schaden ihme gar nichts. Es muß aber in frischem Harn geschehen.

Es

Von offenen Schäden. 101

Es seind auch andere ding/ Als wenn
einer nimpt Leinen Tücher/ nezt sie in
Osterlucceysafft vnd Braunwurzel/ reis
be sich damit/ so gehen die oscula zu/ auch
thuts ein Cordowan Leder/ damit wol
abgetrückt/ dann die Leinen Tücher
müssen zuvor ein mal oder 3. in dem safft
genetzt vnd wider getrückt werden.

Also mit sich geführt/ vnd bes
halten zur noth/ 2c.

Finis secundi libri.

A iij

